

# **Städtische Jugendzentren KOMM und Weitenung der Stadt Bühl**

## **Das Konzept**

Die Jugendzentren der Stadt Bühl möchten das Leben der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitgestalten und ihnen ein differenziertes Freizeitangebot mit integrativen, präventiven, bedarfsorientierten, medien-, kultur- sowie erlebnispädagogischen Inhalten anbieten.

Wesentliche Aspekte unseres sozialpädagogischen Handelns sind die Einrichtung betreuter Frei- und Rückzugsräume, feste Bindungs- und Vertrauenspersonen sowie die Entwicklung von offenen, geschlossenen und projektorientierten Angeboten der Jugendarbeit. Die Jugendzentren in Bühl und Weitenung stellen soziale Lernfelder dar, in denen u.a. die soziale Kompetenz der Jugendlichen geschult, Selbständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein gefördert sowie das Selbstbewusstsein durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen bzw. positiven Selbsterfahrungen gestärkt werden.

Die in den nachfolgend beschriebenen Aktivitäten stellen nur ein Teil unserer Arbeit dar, denn es ist uns wichtig das ganze Jahr über präventiv zu arbeiten. Das Bewusstsein der Jugendlichen soll auf unterschiedlichen Ebenen angesprochen werden. Die Stärkung der sozialen Handlungskompetenzen stehen im Mittelpunkt der Präventionsarbeit.

Da die Jugendzentrumsbesucher aus sehr verschiedenen Kulturkreisen kommen, leidet sehr oft die soziale Kompetenz, die sie einerseits nie erworben haben, andererseits hat dies in manchen Kulturkreisen keinen so hohen Stellenwert, da es in der Heimat ganz andere Werte gibt, die leider oft nicht auf unsere Kultur und die Schwierigkeiten der Integration zu übertragen sind. Aus diesem Grund ist es wichtig die Jugendlichen dort abzuholen wo sie stehen und ihnen Angebote zu unterbreiten, die sie mitmachen und gleichzeitig soziale Kompetenz erlernen.

Denn nur wer „nein“ sagen kann, muss sich nicht in Form von Alkohol oder Gewalt unter Beweis stellen.

**Im Angebotsbereich Suchtprävention durch Stärkung persönlicher Kompetenzen wurden im Berichtszeitraum 2007- 2008 nachfolgende Teilprojekte zum o.g. Thema durchgeführt. (Wir haben zeitnah die letzten beiden Jahre gewählt, um die Angebotsdurchführung für Außenstehende noch übersichtlich gestalten zu können).**

# **Sucht- und unfallpräventive Maßnahmen**

## **1. Film- und Diskussionsabende „ Don´t drink and drive“**

Da bei vielen Unfällen überproportional junge Fahrer und Fahranfänger beteiligt sind, fanden am 10.03.06 und am 25.11.06 Film- und Diskussionsabende zum Thema: „ Don´t drink and drive“ in den städtischen Jugendzentren Weitenung und KOMM statt. Im Anschluss daran wurden alkoholfreie Cocktails gemischt, die sich geschmacklich von den alkoholischen Brüdern kaum unterscheiden. Das Angebot wurde von einem Rettungsassistenten und der Jugendzentrumsleiterin vorbereitet und durchgeführt.

### **Ziele**

- Ziel der Film- und Diskussionsrunde ist es, junge Menschen für Unfallgefahren und sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu sensibilisieren und damit beizutragen, tragische Unfälle junger Fahrer/innen zu verhindern.

### **Zielgruppe**

- Jugendliche und junge Erwachsene von 15- 24 Jahren.

### **Inhalt des Filmes**

Viele verlieren bei Verkehrsunfällen ihr Leben oder verschulden den Tod einer Freundin oder eines Freundes.

Die Unfallursachen liegen häufig in Fahrunsicherheit, Selbstüberschätzung, überhöhter Geschwindigkeit oder Alkohol und Drogen.

Der Film „ Du fehlst“ zeigt anhand eines tödlichen Verkehrsunfalls, was die Freundinnen und Freunde des beim Unfall ums Leben gekommenen jungen Mannes ihm noch sagen wollten- wofür die Zeit aber nicht mehr gereicht hat.

Der Film entstand als Gemeinschaftsproduktion vom Umbreit- Film und Glühwürmchen- Verlag und der Landesektion Württemberg " Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V."

### **Durchführung**

Um möglichst viele Jugendliche für das Angebot zu gewinnen, planten wir die Film- und Diskussionsrunde während des offenen Betriebes im Jugendzentrum anzubieten. Auch in den Stadtnachrichten und den regionalen Zeitungen wurde das Angebot veröffentlicht.

Im Anschluss des Filmbeitrages wurden anhand einer Bildschirmpräsentation weitere Unfallbeispiele aufgezeigt um im Anschluss mit den Teilnehmer/innen nach geeigneten Verhaltensmustern am Steuer zu suchen. Danach wurden alkoholfreie Cocktails gemixt, die sich geschmacklich kaum von ihren alkoholischen Brüdern

unterscheiden. Für die Teilnehmer/innen die sich an der Film- und Diskussionsrunde beteiligten, entstanden keine Kosten für die Zubereitung der Cocktails. Die Film- und Diskussionsrunde sowie das Zubereiten der alkoholfreien Cocktails wurden gemeinsam mit erfahrenen Rettungsassistenten, Jugendsachbearbeitern der Polizei und einer pädagogischen Fachkraft vorbereitet und durchgeführt.

### **Fazit**

Die Teilnehmergruppe wurde mit dem Film „Du fehlst“ mit realitätsnahen Berichten und Fotos über die Auswirkungen bei überhöhter Geschwindigkeit, Alkohol- und Drogenkonsum, mangelnder Abstand, sowie in Gesprächen mit einem Rettungsassistenten mit der Realität von Unfällen konfrontiert und über die langfristigen Folgen von Fehlverhalten im Straßenverkehr aufgeklärt.

Bei Bedarf, Nachfrage oder aktuellen Gegebenheiten fanden in regelmäßigen Abständen Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltvermeidung in Form von Gesprächs- und Diskussionsrunden statt.



Die Auswirkungen von Rauschmitteln haben verheerende Folgen!



Trauerarbeit im Jugendzentrum Weitenung. Wir haben zwei unserer besten Freunde durch einen tragischen Unfall verloren!

## **2. Fahrsicherheitstraining im „LUK Driving Center“**

„Richtig reagieren in gefährlichen Situationen“

Sicheres und vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr zu üben- das ist Ziel der fahrpraktischen Sicherheitstrainings, das in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit den MitarbeiterInnen des LUK- Driving- Center angeboten wird. Alle interessierten PKW- FahranfängerInnen zwischen 18 und 21 Jahren sollten sich dabei angesprochen fühlen. Denn das, was auf der Straße gefährlich ist, kann auf dem 10 Hektar großen Areal im LUK- Driving- Center in Söllingen unter professioneller Anleitung gefahrlos ausprobiert werden.

### **Ziele**

- Sucht- und Unfallprävention
- Erlernen von Grenzerfahrungen
- Sensibilisierung für Gefahren im Straßenverkehr
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Aufzeigen von angemessener Handlungskompetenz





Fahrsicherheitstraining LUK- Driving Center in Theorie und Praxis

### **3. „Wir tun was- statt Abzuhängen!“**

Auch im Jahr 2007 veranstalteten das städtische Jugendzentrum Weitenung in Kooperation mit anderen Jugendeinrichtungen das Familienfest „Wir tun was- statt Abzuhängen“, das in den Räumen des Jugendzentrums und auf dem Gelände des Jugendzentrums stattfand.

#### **Durchführung**

Das gemeinsame Programm bestand aus Bastel- und Mitmachaktionen, Tanzdarbietungen, Theateraufführungen. Unter dem Motto „**Wir tun was- statt Abzuhängen**“ entstand ein multikulturelles und farbenfrohes Gemeinschaftswerk, das von zehn jungen Teilnehmer/innen mit Acrylfarben auf Keilrahmen gemeinsam kreiert wurde.

Auch die Vorführungen lockten die Zuschauer an, so wie die Darbietung der Weitenunger Tanzmädchen „G-Girls“ oder das Showprogramm der „Bühler- Street-Dancer“.

Die Theatergruppe des Jugendzentrums begeisterte mit ihren Sketchen „Das Ei“ von Lorient und „Pizza“. Die Theatersportgruppen „Les petites bombes“ und „Gummibärchenbande“ traten gegeneinander an und sorgten für tolle Unterhaltung. Die MAL- AG stellte ihre selbst gemalten Bilder aus und machte auf die Armut der „Einen- Welt“ aufmerksam.

Für den kleinen Hunger standen Kuchen, Brezeln und belegte Brötchen bereit. Gerne ließen sich Jung und Alt motivieren, an den Angeboten teilzunehmen oder ihr Geschick zu testen. So bot das Familienfest einen erlebnisreichen Tag für die ganze Familie.



Next Streetdancer



Auch die Kleinkunstabühne unserer Marionetten AG durfte bisher bei öffentlichen Anlässen nicht fehlen.

#### **4. Maskentheater**

Im Berichtszeitraum November´06 – März´07 fanden die Vorbereitungen und praktischen Umsetzungen für das Maskentheater statt. Dieses Angebot war konzipiert für unsere bereits bestehende Theatergruppe oder für Neueinsteiger, die über keine Theatererfahrungen verfügen.

##### **Ziele**

- Entdecken und Stärken der eigenen Fähigkeiten
- Steigerung des Wir- Gefühles
- Förderung der verbalen und nonverbalen Kommunikation und der Körpersprache
- Förderung der Kooperationsfähigkeit, des Durchhaltevermögens, der Flexibilität
- Stärkung der Konfliktfähigkeit und Reflexion der eigenen Spielleitungspraxis
- Neue Freundschaften knüpfen

##### **Durchführung**

Zu Beginn des Angebotes wurden Gipsmasken in Partnerarbeit angefertigt. Hierfür standen 3 Termine à 2,5h zur Verfügung. Nach dem Anfertigen, Gestalten und

Anmalen der Masken standen „Spiele zum Umgang mit den Masken“ und das „Erarbeiten von persönlichen Alltagserlebnissen“ auf dem Programm. An den Folgeterminen suchten die Teilnehmer/innen nach für sie geeigneten Filmszenen und verteilten die Rollen. Verschiedene Theater- bzw. Filmszenen wurden pantomimisch dargestellt und nachgeahmt.

Die letzten drei Termine wurden ausgefüllt mit Vorbereitungen eines Maskenspiels mit Lieblingsszenen,- improvisationen und- spielen. Auf der Bühne wurde solange geprobt, ausprobiert und in Szene gesetzt bis im Anschluss daran ein fertiges eigenes Maskenspiel dargeboten werden konnte.

Improvisationen, wie das frisch getraute Pärchen auf Hochzeitsfahrt oder nachgespielte Szenen aus bekannten Filmen oder kritische Szenen aus dem Alltag, forderten die Teilnehmer/innen in ihrem Ausdruck; denn alles lief ohne Sprache, nur Mimik trug auf diese Weise zur Auseinandersetzung mit dem Körper(spiel) bei. Die Mitglieder der Theatergruppe übernahmen Verantwortung für Teilbereiche wie Regie, Technik, Bühnenbild und unterstützten die Neuzugänge bei verschiedenen Abläufen. Jede/r konnte sich in die Gruppe einbringen und zum gemeinsamen Gelingen des Projektes beitragen.

## **5 „Film ab- Kamera läuft“**

In der „Bavaria- Filmstadt“ konnten Jugendliche aus dem Jugendzentrum Weitenung und dem Jugendclub Hügelsheim während der Pfingstferien (12.-14.05.08) ihren eigenen Film drehen. Begleitet von Medienpädagogen und Profis aus Film- und Fernsehgeschäft wurden die wichtigsten Stationen einer Filmproduktion gemeinsam durchlaufen. Die TeilnehmerInnen konnten dabei hautnah erfahren, wie viel Arbeit und Konzentration für die verschiedenen Produktionsabläufe nötig ist, um einen Film zu präsentieren. Subtil und nah an der Erlebniswelt von Jugendlichen thematisiert der Kurzfilm, dessen Drehbuch in Zusammenarbeit mit den beiden Jugendhäusern während mehrerer Vortreffen gemeinsam erarbeitet wurde, aus dem Alltag junger Menschen und von rivalisierenden Gruppen. Am Ende des Films siegt jedoch die Liebe und das gewaltfreie und tolerante Zusammenleben.

### **Durchführung**

Während mehrerer Vortreffen konnten die Jugendlichen „mit und ohne Migrationshintergrund“ der beteiligten Einrichtungen ein gemeinsames Drehbuch erarbeiten, um das vorbereitete Werk im „Bavaria- Filmstudio“ in Szene zu setzen. Dabei wurden auch verschiedene Themen wie Sucht und Gewalt im Alltag, Mobbing, sucht- u. gewaltverherrlichende Medien aufgegriffen und aufgearbeitet. Das gemeinsam mit dem Filmteam erarbeitete Resultat mit dem Titel „Gewinnt die Liebe?“ wurde während der Führung durch die Bavaria- Filmstadt, „geschnitten,

vertont und nach bearbeitet.“ Im Anschluss daran fand die Premiere des selbsterarbeiteten Films statt.

### **Ziele**

- Individuelle Stärken und Fähigkeiten als verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten im Schauspiel erkennen und im Gruppenprozess anwenden
- Räume schaffen, in denen Anerkennung, Selbstdarstellung, Aggressionsentladung und Aktion ohne Diskriminierung und Suchtmittel stattfinden kann.
- Förderung der Medienkompetenz
- Stärkung der sozialen Handlungskompetenz
- Dem Gefühlsleben öffentlich Ausdruck verleihen
- Entwicklung von sozialer Kompetenz und Förderung der Selbsttätigkeit und in der Gruppenarbeit mit anderen



Echt stark- das Filmteam!

### **6. Förderprojekt MAL- AG**

Seit 2003 bietet das Jugendzentrum Weitenung jungen Menschen an, sich kreativ für lokale Hilfsorganisationen zu betätigen. Jahr für Jahr entstehen stimmungsvolle Gemälde aus Acrylfarben auf Keilrahmen. Die Jugendlichen „vermarkten“ ihre Bilder unter anderem bei örtlichen Festen oder bei Ausstellungen in einem Farbenfachgeschäft in Bühl.

### **Ziele**

- Stärkung der sozialen Handlungskompetenz
- Angebote der kulturellen, sozialen und politischen Bildung
- Angebote zu globalen Themen
- Kunstförderung
- Förderung der individuellen Entwicklung junger Menschen, ihrer Phantasie und Kreativität
- Einrichtungsgebundene Projekte, die auf eine Intensivierung und verstärkte sozialräumliche Orientierung der Arbeit mit jugendlichen Spätaussiedlerinnen ausgerichtet ist



Grün ist die Farbe der Hoffnung. Unter diesem Motto werden die Verkaufserlöse an die Vertreter der drei Hilfsorganisationen, „Förderkreis Clinika St. Maria“, „Kleiner Stern e.V.“ und „Kpando- Hospital“ überreicht.

Die Malaktion als verbindendes Element ist ein idealer Weg, auf die kulturellen Gemeinsamkeiten und sozialen Unterschiede und Ungerechtigkeiten in der „Einigen-Welt“ aufmerksam zu machen.



Stark machen- Missstände erkennen und bekämpfen!

### **Schlussbemerkung**

Bei diesem kurzen Abriss kann natürlich nur auf einen Teil der im o.g. Berichtszeitraum durchgeführten Aktionen zur Suchtprävention eingegangen werden, ermöglicht aber einen ersten oberflächlichen Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit Kinder und Jugendlichen.

### **Perspektiven**

Auch in den nächsten Jahren haben wir uns viel vorgenommen (Siehe Vorschläge im Wettbewerbsantrag zur kommunalen Suchtprävention). Wir möchten unser abwechslungsreiches und sehr gut von Jugendlichen fluktuiertes Programmangebot fortführen.

Die vielfältigen Probleme, die bei Jugendlichen und vor allem bei unseren Spätaussiedler Jugendlichen immer wieder zu Überforderung und Stress führen, bestätigen die Vertiefung der Beziehungsarbeit gedachten Angebote der präventiven Unterstützung.

**Mit besten und hoffentlich weiterhin erfolgsversprechenden  
Jugendzentrumsgrüßen-**

*Frau Christine Ries  
(Hausleitung Jugendzentrum Weitenung,  
Pädagogische Mitarbeiterin im Jugendzentrum KOMM)*

*Städtisches Jugendzentrum Weitenung, Wiesenweg 1, 77815 Bühl- Weitenung  
Ansprechpartnerin: Christine Ries  
[jz.weitenung@t-online.de](mailto:jz.weitenung@t-online.de)  
[c.ries@jz-komm.de](mailto:c.ries@jz-komm.de)*

*Städtisches Jugendzentrum KOMM, Fridolin- Stiegler- Str. 9b, 77815 Bühl  
Ansprechpartnerin: Sandra Küss  
[s.kuess@jz-komm.de](mailto:s.kuess@jz-komm.de)*